



Antrag

der Abgeordneten **Peter Winter, Judith Gerlach, Berthold Rütth, Thorsten Schwab CSU**

Voraussetzungen für Fluglärmreduzierung durch neues Verfahren „Steeper Approach“ schaffen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich in Abhängigkeit vom abschließenden Ergebnis der Untersuchungen für den Flughafen Frankfurt bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass

1. die Bundesrepublik Deutschland als Ratsmitglied der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation ICAO darauf hinwirkt, dass das ICAO-Regelwerk schnellstmöglich um Standards für „Steeper Approach“ ergänzt wird,
2. „Steeper Approach“-Verfahren für Anflüge auf den Flughafen Frankfurt eingerichtet werden und
3. durch geeignete Maßnahmen sichergestellt wird, dass am Flughafen Frankfurt eingerichtete „Steeper Approach“-Verfahren so genutzt werden, dass eine spürbare Verbesserung der Fluglärmsituation eintritt.

Begründung:

Der Landkreis Aschaffenburg ist vom Flugbetrieb des Flughafens Frankfurt/Main nicht unerheblich betroffen und seit Jahren auch Mitglied in dessen Fluglärmkommission. Aktuelles Projekt zur aktiven Lärmreduzierung an Flughäfen, welches vom Forum Flughafen und Region beauftragt wurde und an dem sowohl das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik als auch erfahrene Piloten und die Deutsche Flugsicherung beteiligt sind, ist der sog. „Steeper Approach“. Nach diesem neuen Verfahren soll eine möglichst lange Flugphase mit einem steilen Anfluggleitwinkel von 4,49 Grad geflogen werden, die zum spätmöglichen Zeitpunkt in den Endanflug auf dem Instrumentenlandesystem, dann mit 3 oder 3,2 Grad, übergeht. Dies bedeutet, dass sich Flugzeuge bis etwa 30 Kilometer vor dem Flughafen in einer Höhe von rund 2400 Metern – 900 Meter mehr als beim Standard-Anflug – befinden. Die Maschine sinkt dann in einem Winkel von 4,49 Grad (anstelle der üblichen 3 Grad). Nur für den finalen Teil der Landung, ab etwa neun Kilometern vor dem Flughafen, kehrt das Flugzeug in den Winkel von 3 bzw. 3,2 Grad zurück. Bereits bei ersten Tests im Flugsimulator als auch bei den Versuchsflügen im Oktober 2013 mit einer Boeing 767-300 der Condor zeigte sich:

Das neue Anflugverfahren ist fliegerisch wohl absolut sicher und durch den später einsetzenden Sinkflug werden Gemeinden, die mehr als zehn Kilometer von der Landebahn entfernt liegen, mit weniger Lärm rechnen können. Bis das Verfahren jedoch in den Regelbetrieb überführt werden kann, müssen zum einen die Vorgaben der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation ICAO geändert werden als auch die entsprechende Flugzeugausrüstung in jedem Flugzeug vorhanden sein.

Mit dem Antrag sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um durch vorhandene technische Möglichkeiten vermeidbaren Fluglärm auch tatsächlich zu vermeiden.